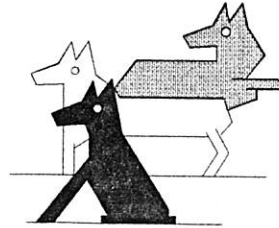


**Hundesportverein Schweningen a.N.
und Umgebung e.V.**



Presseberichte 1998

»»» **Meine Meinung**

Kritische Betrachtung bei der Lernzielkontrolle

Vor kurzem fand bei uns in Schwenningen die Lernzielkontrolle für den Sachkundennachweis aller Prüflinge der KG 12 statt (ca. 65 Teilnehmer). Ich als Vereinsvorstand konnte das ganze aus einer gewissen Distanz beobachten, jedoch habe ich mir auch die Fragebögen der Prüflinge angeschaut. Was mir dabei sofort aufgefallen ist, war, daß hier anscheinend mit verschiedenen Methoden geprüft wurde. In SchH und THS wurden vorgefertigte Formulare nach dem Ankreuzsystem abgefragt. In Agility und Basis waren die Methoden unserer Großväter gefragt. So mußte ein Prüfling der in SchH und THS geprüft wurde, ca. 75 Minuten investieren. Dagegen mußten die „anderen“ Fraktionen gut zwei Stunden sitzen, und es tat ihnen auch noch die Finger vom vielen Schreiben weh.

Ich weiß nicht, wer für die Ausführung der Fragebogen verantwortlich ist, aber es sollte doch möglich sein, ein einheitliches System durchzuführen und zweitens immer noch zu beachten, daß es sich um freiwillige Privatpersonen handelt, die mit dieser Prüfung keinerlei Geld – wie in einem Beruf – verdienen. (Oder will man den bezahlten Hundesport?). Es gab durchaus Personen, die den Bogen mit einem Kommentar unausgefüllt zurückgaben. Das muß auch über die Schwierigkeit der Fragen zu denken geben. Ich schlage vor, bei der nächsten Richtertagung diese Bögen den Leistungsrichtern vorzulegen, und diese zu prüfen – man darf gespannt sein.

Also etwas mehr im Sinne der Vereine denken, denn wir sind froh, wenn wir unsere Ausbilder bei der Stange halten können. An der Fahrprüfung wird ja auch nicht gefragt: „Beschreiben Sie, in welcher Reihenfolge bei einer unbeschilderten Kreuzung, die an jeder Einfahrt ein Fahrzeug vorweist, die Vorfahrtsregeln.“ Auch hier sind die Antworten vorgefertigt und auch hier kann Wissen kontrolliert werden. Mein Motto: „Zurück zur Gegenwart, weg von der Steinzeit – auch im Hundesport.“

Uwe Bosler, 1. Vors. HSV Schwenningen

Gute Leistungen wurden honoriert

Heinz Dimmig erhielt die Leistungsnaedel des SWHV in Gold

Für ihre sportlichen Leistungen mit ihren Hunden wurden Mitglieder des HSV Schwenningen ausgezeichnet. Sabrina Bosler erhielt die Leistungsnaedel des SWHV in Silber sowie die DHV-Leistungsnaedel in Bronze. Gerhard Heinzelmänn erhielt die DHV-Leistungsnaedel Silber.

SCHWENNINGEN ■ Heinz Dimmig erhielt die Leistungsnaedel des SWHV in Gold. Eine nicht alltägliche Auszeichnung wurde Ute Bindels zum zweiten Mal verliehen. Sie erhielt die Lei-

stungsnaedel des Deutschen Hundeverbandes in Gold mit Kranz innerhalb sechs Jahren. Der von der Öffentlichkeit in Deutschland geforderte „ausgebildeten Übungsleiter“ wurde vom Verband SWHV als einem der ersten Hundeverbände eingeführt. „Da der HSV ebenfalls Mitglied des stärksten Verbandes ist, wurden auch unsere Übungsleiter ausgebildet“, heißt es im Pressebericht.

Bei vielen Schulungstagen wurde in Theorie und Praxis gelehrt. Alle Teilnehmer des HSV haben die Ausbildung und die folgende Prüfung mit Erfolg abgelegt. Für den Bereich Schutzhundesport: Melanie Krüger, Martina Sto-

king, Bernd Förý, Marcus Schreiber, Christian Schmitz, Oliver Neubrandt.

Für den Bereich Basisausbildung und Turnierhundesport: Uschi Bosler. Eine weitere Ehrung wurde Sabrina Bosler zuteil. Im Rahmen der Delegiertentagung des Schäferhundevereins Württemberg wurde sie anlässlich ihres Erfolges bei der Jugend- und Juniorenmeisterschaft in Münsingen, für den Titel Landesjugendmeisterin 97 geehrt.

Die Ehrung wurde von Ministerialdirektor Brückner, der die Landwirtschaftsministerin n vertrat, durchgeführt. Sabrina erhielt eine Ehrenurkunde sowie einen Ehrenpreis des Landes.

(eb)

Mi. 25.2.98 SWP

VEREINE / Vorschule für Hundekinder SWP 19.2.98

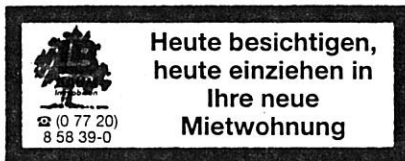
Erziehung ist wichtig

Praktische Lektionen / Auch Kursus für ältere Hunde

Bei der Anschaffung eines technischen Gerätes informieren sich viele Leute im Vorfeld genauestens über Vor- und Nachteile. Beim Kauf eines Hundes allerdings läßt man sich oftmals nach Erfahrung des Hundesportvereins Schwenningen nur von Emotionen leiten.

SCHWENNINGEN ■ Bei der Anschaffung und Haltung eines Hundes gebe es viele Dinge, die beachtet werden müßten, um aus dem „Hundekind“ einen selbstsicheren, freundlichen und umgänglichen Familienhund zu machen. Einiges, wie zum Beispiel die

- ANZEIGE -



Heute besichtigen,
heute einziehen in
Ihre neue
Mietwohnung

☎ (0 77 20)
8 58 39-0

Gewöhnung an das Alleinsein oder die Anpassung an die Umwelt, dürfe nicht verpaßt werden. Anderes wiederum wie das Jagen von Tieren sollte laut Verein von vornherein unterbunden werden. Zusätzlich stürmten viele Fragen auf den neuen Hundebesitzer ein, die oftmals weder gefühlsmäßig, noch pauschal durch theoretisches Wissen aus Fachliteratur zufriedenstellend beantwortet werden könnten.

Der Hundesportverein Schwenningen will in einer „Vorschule für Hundekinder“ individuell verschiedenen Antworten geben und in den allgemeinen Umgang mit dem Hund einführen. Acht praktische Lektionen sollen unter anderem das spielerische

Beibringen einzelner Hörzeichen vermitteln, die Bindung des Hundes an seinen Besitzer fördern und auf die Einübung des vernünftigen Kontaktes unter Artgenossen eingehen. Die Erkundung des speziell für Welpen angelegten „Abenteuerspielplatzes“ fördere die Gewöhnung an verschiedene Umwelteinflüsse. Die theoretischen Ausführungen sollen den Kursteilnehmer über Ernährung, Impfung sowie das Wesen und Verhalten des Hundes aufklären und ihm Sicherheit im artgemäßen Umgang mit dem Hund vermitteln.

Mitmachen kann jeder Hundebesitzer mit großen oder kleinen, Rasse- oder Mischlingshunden im Alter von acht bis 20 Wochen gegen einen Unkostenbeitrag, so der Verein. Teilnehmer unter 18 Jahren erhalten eine Ermäßigung von 20 Prozent. Die „Vorschule für Hundekinder“ findet ab sofort immer donnerstags ab 16.30 Uhr auf dem Vereinsgelände des Hundesportvereins Schwenningen in Ramelswiesen gegenüber dem Flugplatz statt. Laufendes Einsteigen in den aktuellen Kurs sei ohne weiteres möglich.

Aber auch für ältere Hunde biete der Hundesportverein Schwenningen mit seinen ab März stattfindenden Erziehungskursen die Möglichkeit, seinen vierbeinigen Hausgenossen unter erfahrener Anleitung und Hilfestellung individuell zum angenehmen Familienhund zu erziehen.

Für Fragen, Informationen und Anmeldungen bezüglich der Erziehungskurse sowie der „Vorschule für Hundekinder“, aber auch für etwaige sonstige Problembearbeitung über Umgang, Ernährung, Haltung oder Erziehung des Hundes steht Uta Bindels unter Telefon 0 77 21/2 69 10 oder 01 72/ 7 66 98 18 jederzeit zur Verfügung. (eb)

VEREINE / Hundesportler bei Landesausscheidung**Erster Platz für Hans Claus**

SCHWENNINGEN ■ Zwei Hundeführer des Hundesportvereins beteiligten sich an der Landesausscheidung in Gärtringen (Rasse: Riesenschnauzer). Der zweite Vorsitzende Hans Claus mit seinem Hund Nico erzielte nach Vereinsangaben den ersten Platz mit 99 Punkten in der Fährte, 91 Punkten in der Unterordnung, und 98 Punkten im Schutzdienst. Dies ergab die Wertnote „vorzüglich“ und 288 Gesamtpunkte.

Nicht weniger gut lief es für Andrea Mieg-Wilhelm mit ihrem „Crazy“, mit dem sie zum ersten Mal die Schutzhundeprüfung drei abgelegt hatte. Das Gespann erhielt 94 Punkte in der Fährte, 89 Punkte in der Unterordnung

sowie 97 Punkte im Schutzdienst. Dies ergab die Wertnote „sehr gut“, eine Gesamtpunktzahl von 280 und Gesamtplatz zwei. Damit steht fest, daß Hans Claus und „Nico“ eine Fahrkarte für die deutsche Meisterschaft im August sicher haben. Aber auch Andrea Mieg-Wilhelm und „Crazy“ werden wohl auch noch über eine Sammelliste die heißersehnte Teilnahmeberechtigung erhalten.

Demnächst stehen beim HSV die nächsten Prüfungen ins Haus. Es gilt, bei den Qualifikationsausscheidungen ebenfalls Fahrkarten zur Landesmeisterschaft im Südwestdeutschen Hundesportverband in Gülstein zu ergattern. (eb)

SWP 8.4.98

ORTSTERMIN / Einvernehmen mit Hundehaltern**Zur Sicherheit
ein neuer Zaun****Scheerer: Riesenschnauzer nicht wirklich gefährlich**

Ein zusätzlicher Zaun soll Passanten im Oberbaldinger Neubaugebiet „Hörnle“ die Angst vor zwei Riesenschnauzern nehmen, welche dort ihr Revier durch lautes Bellen bewachen. Einvernehmlich kam es gestern zu diesem Plan, dem die Eigentümer zustimmten.

VON ANGELIKA MEY

OBERBALDINGEN ■ Die Wellen um die beiden Vierbeiner, durch die sich einige Bewohner inzwischen bedroht sahen, hatten in den letzten Wochen hoch geschlagen. Ein Ehepaar aus Schwenningen, im Dürrheimer Teilort zugezogen, hatte die zwei schwarzen Riesenschnauzer mitgebracht, die ihrem Namen alle Ehre machen, nämlich recht groß sind.

Selbst eine Unterschriftenliste war Ortsvorsteher Horst Schmid inzwischen übergeben worden, damit er etwas gegen die „Bedrohung“ unternehmen solle. Gestern nun trafen sich Behördenvertreter vor Ort: Von der Stadt Friedrich Scheerer vom Ordnungsamt, der Gemeindevollzugsbeamte Manfred Klausner, eine Vertreterin des Dürrheimer Polizeipostens,

sowie Vertreter der Kreispolizeibehörde und des -veterinäramts und Ortsvorsteher Horst Schmid.

Alle Beteiligten waren sich schnell einig, daß diese beiden Hunde „eigentlich nur das tun, was sie sollen, nämlich ihr Revier bewachen“, berichtete Friedrich Scheerer. Dabei äußerte er Verständnis für die Angst von Passanten, die sich durch die im Garten frei herumspringenden Hunde bedroht fühlten.

Aber auch die Hundehalter zeigten sich kompromißbereit, berichtete Scheerer. Sie hätten von sich aus angeboten, auf dem weitläufigen Grundstück parallel zu dem vorhandenen Zaun in ausreichendem Abstand eine zweite Barriere zu errichten. Das werde jetzt zwar noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Ausführung werde jedoch von der Stadt überwacht.

Friedrich Scheerer vertrat nach dem gestrigen Ortstermin im übrigen die Auffassung, daß die beiden Hunde nicht wirklich gefährlich seien. Nach seiner Kenntnis würden sie sich auch nicht außerhalb des Grundstücks aufhalten, obwohl es ihnen sicher möglich wäre, den bislang vorhandenen Zaun zu überspringen. „Es sind sehr ordentlich gehaltene Tiere“, so seine Einschätzung.

VEREINE / Vorausscheidung in Hambrücken SWP 16.4.98

Bernd Föry mit „Uran“ erfolgreich

SCHWENNINGEN ■ Bernd Föry beteiligte sich mit seinem deutschen Schäferhund „Uran vom Kammborg“ (Hundesportverein Schwenningen) an der Vorentscheidung des Südwestdeutschen Hundesportverbandes zur FCI-Ausscheidungsprüfung in Hambrücken.

Bernd Föry und „Uran“ erreichten nach Vereinsangaben in der Fährtenarbeit 99 Punkte, in der Unterordnung 97 Punkte und im Schutzdienst 96 Punkte. Das ergab insgesamt 292 Punkte und die Wertung vorzüglich. Als Platzierung kam am Ende der

Treppchenplatz drei heraus. Punktgleich mit dem Zweitplatzierten, jedoch hatte der die besseren Ergebnisse beim Schutzdienst.

Wiederum wurde die hohe Leistungsfähigkeit des Schwenninger Teams bestätigt, was mit einem FCI-Qualifikationsplatz belohnt wurde. Am nächsten Wochenende geht es für weitere fünf Schwenninger plus Bernd Föry um die erste Qualifikationsprüfung zur Landesmeisterschaft in Trossingen. 14 Tage später folgt die zweite Runde in Schwenningen mit dem Ziel deutsche Meisterschaft. (eb)

Schwäbische 22.4.98

Deutsche Meisterschaft

Erfolgreiche Hundesportler

TROSSINGEN - Hundesport vom Feinsten konnte man in Trossingen am Sonntag miterleben.

Bei der ersten Qualifikation der Kreisgruppe zwölf zur Deutschen Meisterschaft rangen insgesamt 13 Hunde samt Führern um ein Weiterkommen. Schon früh um 8 Uhr stellten sich die Teilnehmer der ersten Aufgabe, der Suche einer ca. 800 Schritt langen Fährte. Diese Aufgabe meisterten zwölf Teilnehmer mit Bravour, so daß die beiden nächsten Disziplinen die Entscheidung bringen mußten. auch bei der nachfolgenden Unterordnung zeigte sich, daß ein jeder der Hunde ein Meister seines Faches ist. Angesichts eines derart hohen Leistungsniveaus entschieden meistens Kleinigkeiten über Sieg und Niederlage. Ein nicht ganz korrektes, das heißt gerades „Sitzen“, ein nicht blitzschnell ausgeführ-

tes Kommando und schon hatte der Gegner ein Pünktchen Vorsprung.

Beim anschließenden Schutzdienst zeichnete sich dann klar ab, wer am Ende die (Hunde-) Nase vorne hat.

Der Deutsche Meister des Jahres 1986 aus Schwenningen, Bernd Föry mit seinem Deutschen Schäferhund Uran vom Kammborg, errang mit 294 von 300 möglichen Punkten einen klaren Sieg vor seiner Schwenninger Vereinskollegen Milan Skoric mit Xanto vom Stettener Tal (Deutscher Schäferhund) mit 287 Punkten und Hans Claus mit Nico vom Eutinger Tal (Riesenschnauzer) mit 284 Punkten.

Am kommenden Wochenende (Samstag ab 14 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr) werden auf dem Hundesportplatz der Musikstadt die Trossinger Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Dazu sind alle Trossinger als Zuschauer willkommen.